

DER ROTE AUFBAU



Proletarier aller Länder vereinigt euch!

Mitgliederinformation des
Revolutionären Freundschaftsbundes e. V.
- 1995 mitgegründet durch Irma Gabel - Thälmann

Mitglied im Ostdeutschen Kuratorium von Verbänden e. V. (OKV)
Korporatives Mitglied im Europäischen Friedensforum (epf) sowie
im Freundeskreis „Ernst – Thälmann – Gedenkstätte“ Ziegenhals

Nr. 115 – 01/17
Abgabepreis: 0.00 Euro

Januar / Februar 2017
Spenden willkommen!

Allen Mitgliedern, Lesern, Thälmannfreunden
ein gesundes, erfolgreiches Jahr



+ Kämpfen für den Weltfrieden + die soziale Revolution vorbereiten + Sinn und Erfahrung des Roten Oktober 1917 in das Bewusstsein der Massen tragen + Die Arbeiterklasse befähigen, sich an die Spitze revolutionärer Bewegungen zu stellen.

Lehren des Oktober:
"Die Aufstände des Proletariats sind Etappen auf dem Siegeszug der Revolution."

Ernst Thälmann . 1923

Wir sind in das neue Jahr gestartet:

14. Januar 2017 –
XXII. Internationale Rosa-Luxemburg-Konferenz:
Sozialistische Alternativen erkämpfen

„Die XXII. Internationale Rosa-Luxemburg - Konferenz im Berliner Konferenzhotel Mercure MOA am Sonnabend kann einen Teilnehmerrekord vorweisen. Mehr als 2800 Gäste, Unterstützer und Journalisten folgten den Vorträgen, Kulturbeiträgen und Debatten.“ (jW)



Foto: Renate

In der oberen Etage des Hotels erwarteten die Vertreter von Presseorganen und linken Verbänden Gäste zum Gespräch – Die drei Thälmann-Freunde -Vereinigungen Kuratorium der Gedenkstätte

Hamburg, Freundeskreis der ETG Ziegenhals und Revolutionärer Freundschaftsbund präsentierten sich als ein Kollektiv.

Die Demonstration am 15. Januar 2017 zur Gedenkstätte der Sozialisten

Übereinstimmende Einschätzung der Teilnehmer an der Demonstration zu Ehren von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg gegen die imperialistische Kriegspolitik und politische Verfolgung der Kriegsgegner:

- *Wir waren zahlreich!
- *Wir waren mehr Kriegsgegner als im Vorjahr!
- *Die Zahl der jugendlichen Demonstranten ist gewachsen!



Foto: Albrecht

RFB-Mitglieder und ihre tschechischen Gäste aus Trutnov im Demonstrationszug



Foto: Beata
RFB- und FDJ-Mitglieder gemeinsam



Foto: Gerd



Foto: Gerd

Nach der Ehrung der Vorkämpfer am zentralen Gedenkstein Meeting an der Ruhestätte von Irma, der Tochter Ernst Thälmanns und RFB-Mitgründerin.



Foto: Gerd



Foto: Gerd

Dr. Ernst Wanitschek unvergessen. Dank seiner Forschungen kennen wir die Historie der Proletarischen Riesengebirgstreffen seit ihrer Entstehung 1922.

AUFRUF

der deutschen Initiativgruppe zur Teilnahme am antifaschistischen Riesengebirgstreffen in Malá Úpa am Fuße der Schneekoppe am 26. August 2017

In der Tradition der Proletarischen Grenztreffen im Riesengebirge rufen wir im Jahre des 95 jährigen Jubiläums dieser internationalen Aktion und im Geiste Thälmanns politischen Vermächtnisses zum Treffen nach Malá Úpa, Trutnov und Kralovec auf.

Antifaschisten und Kämpfer gegen die imperialistischen Kriege und den Terror der kapitalistischen Ausbeuter- und Unterdrückergesellschaft, vereint eure Kräfte, diese Welt zu verändern!



1917 - 2017

demonstrieren wir Wissen, Überzeugung und Erfahrung:

□ Die Oktoberrevolution vor 100 Jahren war eine sozialistische Revolution.

□ Sie leitete die Epoche des weltweiten Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus und damit eine neue Epoche der Menschheitsgeschichte ein.

□ Die Entwicklungen in den europäischen Ländern des realen Sozialismus 1989 / 1990 änderten die Macht- und Eigentumsverhältnisse und waren Konterrevolutionen.

□ Die Überproduktionskrisen durch kapitalistische Anarchie, die wachsende Armut, die sich ausweitenden Kriege um Ressourcen, Absatzmärkte, Macht; Faschismus und Gewalt, der Staatserror mittels Krieg wie der bandenmäßige Terror, Vertreibung und Massenflucht, sind systemimmanente Markenzeichen einer sterbenden Gesellschaftsordnung. Diese wissenschaftliche Erkenntnis und praktische Erfahrung gilt es mit dem Bewusstsein der Massen zu verbinden.

Nutzen wir die Veranstaltungen des Treffens, unsere Erkenntnisse und Erfahrungen auszutauschen und uns solidarisch mit Ideen für die kommenden politischen Auseinandersetzungen und Kämpfe zu wappnen.

Zum Internationalen Antifaschistischen Treffen im Riesengebirge laden ein:

- Die Kreisorganisation Trutnov der Kommunistischen Partei Böhmens und Mährens (KSČM) sowie
- Die Kreisorganisation Trutnov des Klubs des tschechischen Grenzlandes (KČP)

**Kundgebung am Sonnabend,
26. August 2017, 10 Uhr – 12 Uhr,
Horní Malá Úpa, Parkplatz**

Weitere Begegnungen / Veranstaltungen sind:

- * die (45.) Schneekoppenbesteigung nach der Kundgebung,
- * Angebot zum int. politischen Gespräch nach der Kundgebung: Die internationale solidarische Aktion gestalten,
- * Freundschaftstreffen am Abend,

* Sonntag, 27. August 2017, 10.00 Uhr,
Meeting in Královec an der Gedenktafel für
das Treffen der deutschen und tschechi-
schen Werktätigen und Kommunisten im
Jahre 1927 (90. Jahrestag).

Kontakte:

Gerd Hommel, Dohnaer Platz 9, 01239 Dresden,
Tel.: 0351-2882128,
RFB.Hommel@arcor.de
Albrecht Geißler, 09127 Chemnitz,
Carl-von-Ossietzky-Str. 204, Tel.: 0371-7200098,
Al-Gen@t-online.de

Individuelle Anreise. Übernachtungsreservierung
ist möglich. Letzter **Anmeldetermin 26. Juni 2017!**

Anmeldung für **Mehrtage-Bus-Reise** (25.-28.08.
2017) mit Höhepunkt der Teilnahme am Riesen-
gebirgstreffen bei Touristik und Kontakt Inter-
national GmbH, Reisebüro, 10407 Berlin Danziger
Straße 168, info@tuk.de

Berlin, Januar 2017 – Verabschiedet von
Aktivisten der IG Malá Upa im OKV am 15.01.2017

Das Treffen wird von 19 Parteien und Vereini-
gungen politisch unterstützt.

**100 Jahre Sozialistische Oktoberrevolution
2017**

AKTIONSTAGE zum Deutschen OKTOBER

Februar bis Mai 2017

IM EIGENEN LAND – REVOLUTION STATT KRIEG

Kundgebungsorte / Straßenaktionen:

Bremen	2. – 4. Februar 2017
Hamburg	17. – 19. Februar 2017
Dresden	25. – 27. Februar 2017
Frankfurt/M	10. – 12. März 2017
Köln	24. – 26. März 2017
Ingolstadt/Nürnberg	6. – 9. April 2017
Regensburg	22. – 24. April 2017
München	12. – 13. April und 29.04. / 1. Mai 2017

Nehmt teil an den Aktionstagen „Deutscher
Oktober“ von Bremen bis München. Denn die
heutige Lage erzwingt das eigene Handeln der
Arbeiterklasse und damit das Wiederauf-
greifen ihrer deutschen Revolution von 1918
bis 1923.

Die Alternative ist klar und eindeutig:
Entweder den Weg des großen Kapitals in
Massenerwerbslosigkeit und Krieg oder den
Weg des Proletariats in seine Zukunft, den
Sozialismus. Entweder stürzt die Berliner Re-
gierung Millionen Werktätige und ihre Kinder in
Not, Elend und Krieg oder die Arbeiter stürzen
die Regierung des großen Kapitals und
erkämpfen sich ihre eigene Regierung der
Einheitsfront der kommunistischen, sozialisti-
schen und parteilosen Arbeiter und nehmen
ihre Zukunft selbst in die Hand. Einen dritten
Weg gab es nie und gibt es nicht.

Gerade in den heutigen Zeiten, in denen noch
keine revolutionäre Situation herrscht, ist es
zwingend, die eigene Geschichte wieder auf-
zugreifen und den Weg in die Zukunft gemein-
sam mit uns, mit deiner Klasse nicht erst mor-
gen, sondern heute schon zu gehen.
Organisiere dich, alleine schaffst du's nicht!
Ziehe die Lehren - Revolution statt Krieg.

(Aktionsbüro)

Die Dresdener Aktion thematisiert:

**ARBEITER-EINHEITSFRONT-REGIERUNGEN
IN SACHSEN / THÜRINGEN 1923**

SAMSTAG, 25.2.2017

Prohlis, Gorbitz, Mickten, Äuß. Neustadt,

SONNTAG, 26.2.2017

Altstadt (Zentrum)

MONTAG, 27.2.2017

Johannstadt, Altstadt

Träger der Aktion:

FDJ und RFB in der „**Internationalen
Antikriegsaktion Klassenkampf statt Krieg**“.
Unterstützer: Parteien und Organisationen des
Kommunistischen Aktionsbündnisses Dresden.

Die Akteure suchen weitere Darsteller, Fahrer,
Flugblattverteiler.

Das war am 3. Oktober 2016 in Dresden:

Das Kommunistische Aktionsbündnis Dresden
protestierte am „Tag der deutschen Einheit“ im
Stadtzentrum lautstark gegen die Kriegspolitik der
BRD mit Weltmachtanspruch. Lautstark - auch

dank des Einsatzes der Schalmeien der Freien Deutschen Jugend.

Wer kann helfen - auch mit gebrauchten Instrumenten? Die Schalmeiengruppe sucht Instrumente!



Die hier abgebildete Schalmei z.B. würde neu 250 € kosten. Ein Problem.

Liebe RFB-Mitglieder und Sympathisanten, der **RFB-Vorstand unterstützt** den Appell des GRH-Vorstandes und wendet sich an Euch mit der Bitte: **verbreitet ihn** nach Maßgabe eurer Möglichkeiten, werbt für den Widerstand gegen die Kriegspolitik der BRD und für die Solidarität mit der Politik Russlands im Rahmen dieses Appells!



Gesellschaft zur Rechtlichen und Humanitären Unterstützung e.V.

Appell

Berlin, im Januar 2017

Hände weg von Russland!

Es ist unglaublich und empörend. Panzer rollen wieder gen Russland. Tausende von Soldaten samt Kriegsausrüstung nehmen in diesen Tagen in Polen an den Grenzen zu Russland Stellung. Der Truppenaufmarsch an der NATO-Ostgrenze ist eine ernsthafte Gefahr für den Frieden in Europa und darüber hinaus. Und Deutschland an vorderster Front. Bereitwillig stellt es sein Territorium für den militärischen Aufmarsch zur Verfügung und wird selbst im Rahmen einer NATO-Operation im Februar des Jahres 500 Soldaten mit Schützen- und Kampfpanzern sowie weiteren Militärfahrzeugen nach Litauen an die russische Grenze schicken. Nach dem Grundgesetz der BRD hat der Bund "Streitkräfte zur Verteidigung" aufzustellen. Der Aufmarsch bundesdeutscher Truppen an Russlands Grenzen dient nicht der Verteidigung. Es ist ein Verstoß gegen das Grundgesetz. "Von Deut-

schland darf nie wieder Krieg ausgehen", war einst zu Zeiten des Kalten Krieges übereinstimmender Konsens zwischen den feindlichen Lagern. Und eingedenk der Opfer der Völker der Sowjetunion im Zweiten Weltkrieg sowie des entscheidenden Anteils der Sowjetunion an der Zerschlagung des Hitlerfaschismus galten friedliche Beziehungen mit dem östlichen Nachbarn über Jahrzehnte als ein Grundpfeiler für Frieden und Sicherheit in Europa. Für das Volk der DDR war Freundschaft mit der Sowjetunion Herzenssache. Dank der brüderlichen Verbundenheit beider Länder konnte die DDR über mehr als vier Jahrzehnte unter friedlichen Bedingungen eine sozialistische Entwicklung nehmen. Politiker der Sowjetunion und der DDR agierten erfolgreich mit Friedensinitiativen auf internationaler Bühne. Gemeinsam mit den sowjetischen und Waffenbrüdern der anderen sozialistischen Staaten schützten unsere Grenztruppen zuverlässig die territoriale Integrität unserer Länder. Die Armeen der Warschauer Vertragsstaaten garantierten das militärische Gleichgewicht, das für den Friedenserhalt so wichtig war.

Die Sowjetunion existiert nicht mehr. Russland ist ein kapitalistisches Land. Mit seiner Politik unter Präsident Wladimir Putin leistet es aber in unserer Zeit, in der nach dem Zusammenbruch des sozialistischen Lagers Krieg wieder ein Mittel der Politik geworden ist, den entscheidenden Beitrag zur Zurückweisung aggressiver imperialistischer Politik.

Diese Erkenntnis und unsere geschichtlichen Erfahrungen verbinden uns in Solidarität und Freundschaft mit der Politik der Russischen Föderation.

Leistet Widerstand gegen die Kriegspolitik der BRD!

Erklärt Eure Solidarität mit der Politik Russlands und seinem Präsidenten!

Tretet ein für friedliche und freundschaftliche Beziehungen mit Russland!

Im Namen des Vorstandes der GRH e.V.

Hans Bauer
Vorsitzender

Dieter Stiebert
Geschäftsführer

Der Vorstand des RFB informiert:

Koordinierungskreis für die Zusammenführung von Kommunisten in einer Kommunistischen Partei

Einladung

zum bundesweiten Treffen von Kommunisten im „Jahr des Roten Oktober“

Sonnabend 22. April 2017 in 10243 Berlin,
Franz-Mehring-Platz 1, Münzenbergsaal
Beginn: 11:00 Uhr, Ende ca.16:00 Uhr

Mitglieder Kommunistischer Parteien, Mitglieder in Organisationen, die sich die Zusammenführung von Kommunisten und Sozialisten zum Ziel setzen, Angehörige der Partei Die Linke und von Vereinen sowie Nichtorganisierte, die sich zum Marxismus-Leninismus bekennen und mit uns in den nachstehenden **Grundauffassungen übereinstimmen**, sind zu diesem Treffen herzlich eingeladen.

1. Das Ziel des Sozialismus/Kommunismus kann nur auf der Grundlage der wissenschaftlichen Weltanschauung der Arbeiterklasse, dem Marxismus-Leninismus, erreicht werden.
2. Die revolutionäre Erlangung der Macht der Arbeiterklasse und die Errichtung der Diktatur des Proletariats mit ihren natürlichen Verbündeten, der Herrschaft der Mehrheit über die Minderheit.
3. Die Vergesellschaftung des Eigentums an den entscheidenden Produktionsmitteln.
4. Fester Bestandteil der kommunistischen und Arbeiterparteien ist der Proletarische Internationalismus.
5. Die Verteidigung der Errungenschaften der Arbeiterklasse und ihrer natürlichen Verbündeten in allen sozialistischen Ländern. Die DDR war das Beste, was die revolutionäre deutsche Arbeiterklasse in ihrer bisherigen Geschichte erreicht hatte.
6. Hauptursache für die Zerstörung und Beseitigung des Sozialismus auf deutschem Boden war der Revisionismus und Opportunismus. Deshalb führen wir einen konsequenten Kampf gegen Revisionismus, Opportunismus und seine Hauptform, den Antistalinismus.

Auf dem Treffen wollen wir einen Erfahrungsaustausch durchführen über den erreichten Stand zur Einheit von Kommunisten. Gleichzeitig sollen weitere Maßnahmen zur Schaffung der einheitlichen Kommunistischen Partei als Organisator des Kampfes für eine antifaschistische / antiimperialistisch-demokratische Volksfront gegen Faschismus

und Krieg beraten werden, die den Anforderungen zur Überwindung des menschenfeindlichen, auf Krieg ausgerichteten, Systems des Imperialismus und für ein Leben in Frieden und Sozialismus gerecht wird.

Unkostenbeitrag 3 Euro, Spenden erwünscht.
Mitteilung über die namentliche Teilnahme bzw. über die Anzahl der Teilnehmer aus den Organisationen bis 10. April 2017an:

Per Post: Postfach 11, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin,

Per Telefon: 030/9357595,

E-mail: asso2249@web.de oder

Tel.: 030/9821930 Email: post@k-p-d.org

Für die Kommunistische Partei Deutschlands
Torsten Schöwitz, Alfred Fritz

Für den Revolutionären Freundschaftsbund
Albrecht Geißler, Gerd Hommel

Für die Kommunistische Initiative (Gera 2010)
Peter Wydany

Mitglieder des RFB, welche die Teilnahme an der II. Bundesweiten Konferenz von Kommunisten am 22. April 2017 vorsehen, nehmen bitte mit dem RFB-Vorstand Verbindung auf und erhalten weitere Informationen.

Der Vorstand des RFB informiert:

Für den Revolutionären Freundschaftsbund nahmen auf Einladung des Vorsitzenden der DKP, Genossen Patrik Köberle und Beschluss des Geschäftsführenden RFB-Vorstandes, die Genossen Albrecht Geißler und Günter Wechsung am 22. Januar 2017 an einer Beratung zur Vorbereitung der zunächst von DKP, RotFuchs-Förderverein und SDAJ beschlossenen **Veranstaltung „100 Jahre Oktoberrevolution“** teil.

Die Veranstaltung soll am **21. Oktober 2017 ab 13.00 Uhr in Berlin, Kino Babylon**, als Großveranstaltung stattfinden.

Der RFB und Vertreter des Koordinierungskreises Kommunisten plädierten dafür, die Veranstaltung zu einem Signal für den Willen zu einheitlichem Handeln von Kommunisten im Geiste der Lehren der Oktoberrevolution vor 100 Jahren zu gestalten.

Der vom DKP-Vorstand vorgeschlagene Grundkonsens für gemeinsames Auftreten in der Öffentlichkeit wurde unterstützt:

*Die Oktoberrevolution vor 100 Jahren war eine sozialistische Revolution.

*Sie leitete die Epoche des weltweiten Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus ein und damit eine neue Epoche der Menschheitsgeschichte.

*Die Entwicklungen in den europäischen Ländern des realen Sozialismus 1989 / 1990 änderten die Macht- und Eigentumsverhältnisse und waren Konterrevolutionen.



Ein vorliegender Programmvorschlag wurde beraten. Weitere Beratungen und Festlegungen zu Aufgaben der Unterstützer werden notwendig sein.

Der Geschäftsführende Vorstand des RFB wertete die Beratung vom 22. Januar 2017 aus und signalisierte dem Parteivorstand der DKP die Bereitschaft des RFB zur Unterstützung der gemeinsamen Veranstaltung und Mitwirkung nach Maßgabe der Erfordernisse und realen Möglichkeiten. Er unterstützt zugleich den Prozess der Annäherung der beiden kommunistischen Parteien in der BRD durch zielstrebige Klärung divergierender programmatischer Standpunkte.

Der RFB-Vorstand wird die Mitglieder über die weiteren Vorbereitungen informieren.



EINLADUNG

zur Gedenk- und Protestkundgebung anlässlich des 84. Jahrestages der illegalen Tagung des ZK der KPD unter dem Vorsitz Ernst Thälmanns

Sonntag, 12. Februar 2017, 11.30 Uhr
vor dem Gelände der geschändeten und zerrümmerten Ernst-Thälmann-Gedenkstätte:

Ziegenhals-Niederlehme, Seestraße 27.

Es sprechen:

Victor Grossmann,
ein Vertreter des Bundesvorstandes der
Roten Hilfe,
ein kurdischer Aktivist.

Der Freundeskreis-Vorstand Max Renkl, Udo
Helmbold, Cilly Keller

Geschichte „am Wege“

Eine Entdeckung am 1. Mai 2016 am Rande der
Maidemonstration in Hamburg–Eilbek:



Der Text auf der „Eilbeker Tafel Runde“, Kantstraße (Verbindungsstraße zwischen Wandsbeker Chaussee und Eilbeker Weg) lautet:

Hier besuchte ein bekannter Sohn Eilbeks mit einem tragischen Lebenslauf die älteste Schule Eilbeks: Ernst Thälmann. Er wurde am 16. April 1886 als Sohn des Eilbeker Fuhrmannes Fritz Johannes Thälmann geboren. Ab 1892 ging er in die Volksschule Kantstraße 6, danach besuchte er die „SELEKTA“, eine Auswahlklasse für besonders Begabte der Knabenschule Roßberg. 1901 wurde er durch Pastor Wilhelm Remé konfirmiert. Er arbeitete zunächst in der Firma der Eltern, verließ aber schon im Alter von 16 Jahren sein Elternhaus und fand durch seine Arbeit im Hafen früh Kontakt zur sozialistischen Arbeiterjugend. 1903 trat er der SPD bei und engagierte sich auch in der Gewerkschaft. 1918 schloss er sich der USPD an, deren Vorsitzender in Hamburg er im Mai 1919 wurde. Hier engagierte er sich auf dem linken Parteiflügel für eine Fusion mit der KPD. Nach dem Berliner Vereinigungsparteitag machte er dort Karriere und wurde 1921 hauptamtlicher Funktionär des Bezirks „Wasserkante“. Im Juni lernte er auf der 3. Kommunistischen Internationale Lenin und Trotzki kennen. Am 3. März 1933 wurde er nach dem Reichstagsbrand festgenommen, nach 11 Jahren Einzelhaft am 18. August 1944 in das KZ Buchenwald deportiert und auf Dache Hammers ermordet.

nen. 1924 wurde er stellvertretender und 1925 Parteivorsitzender.

Am 3. März 1933 wurde er nach dem Reichstagsbrand festgenommen, nach 11 Jahren Einzelhaft am 18. August 1944 in das KZ Buchenwald deportiert und auf Befehl Himmlers ermordet.

Natürlich gäbe es im Text Einiges nachzutragen. So z.B., dass der Bezirk Eilbeck im Oktober 1923 eines der Zentren des Hamburger Aufstandes unter der Führung Ernst Thälmanns war; 1924 – 1933 Reichstagsabgeordneter und Vorsitzender des Roten Frontkämpferbundes (u. a. zum Schutz vor dem konterrevolutionären Terror in der Weimarer Republik) sowie 1925 und 1933 Kandidat bei den Reichspräsidentenwahlen.

Inzwischen haben Historiker auch herausgefunden, dass seine Ermordung die Vollstreckung eines Hitlerbefehles im Zusammenhang der Liquidierung der Widerständler des 20.Juli war.

Der Stadtbezirk Eilbek erinnert an einen „bekannten Sohn“. Wikipedia nennt als Persönlichkeiten des Bezirks Eilbeck Hans Fallada, Max Schmeling, Helmut Schmidt u. a. . Ernst Thälmann kommt da nicht vor. Bei Wikipedia siegt wieder einmal der Zeitgeist.

Die Redaktion DER ROTE AUFBAU dankt Cilly Keller (GET Hamburg) für die Zusendung des Fotos.



Geburtstage

Wir gratulierten / gratulieren unseren Mitgliedern

im Januar 2017:

Eberhard Sch. in Chemnitz zum 77. Geburtstag
Dietmar B. in Dresden zum 50. Geburtstag
Olga N. in Plzen zum 72. Geburtstag

im Februar 2017:

Günter W. in Sagard zum 66. Geburtstag
Oswald H. in Dresden zum 86. Geburtstag
Jürgen W. in Königshain zum 72. Geburtstag
Annelie T. in Meißen zum 74. Geburtstag

Der Vorstand wünscht allen Geburtstagskindern Gesundheit und 365 sinnerfüllte Tage im neuen Lebensjahr.

Dank den Spendern für die Unterstützung der politischen Arbeit des RFB

Annelie T., Meißen	14.00 €
Dr. Peter S., Göttingen	50.00 €
Siegfried W., Plauen	20.00 €
Dietmar R., Gera	30.00 €
Fam. P., Chemnitz	15.00 €
Torsten T., Meißen	44.00 €
Jürgen W. Königshain	14.00 €
Max R., Berlin	4.00 €
Jürgen B., Dresden	4.00 €
Daniel W., Freising	5.00 €
Fam. S. und P. Schm., Dresden	48.00 €
Heinz Sch. Görlitz	19.00 €
Dr. med. Johanna Sp., Frankenberg	123.00 €

...für das Traditionstreffen Riesengebirge

Annette L.	15.00 €
Hanne L.-W., Nürnberg	50.00 €
Daniel W., Freising	5.00 €

Impressum

Herausgeber: Vorstand des Revolutionären Freundschaftsbundes e. V. (RFB)
V.i.S.d.PG: Albrecht Geißler, Carl-von-Ossietzky-Str. 204, 09127 Chemnitz. Tel.: 0371-7200098
Email: Al-Gen@t-online.de (Vorsitzender)

Redaktion: Gerd Hommel, Dohnaer Platz 9, 01239 Dresden / Tel.: 0351-2882128
Email: rfb.hommel@arcor.de (stellv. Vorsitzender)
Kontakte:
Torsten Trentzsch, stellv. Vorsitzender
Email: torsten_t@gmx.net

Redaktionsschluss: 04.02.2017

Internet: www.rfb-online.org

Konto des RFB:
IBAN DE41 8505 0300 3120 1302 72
SWIFT-BIC OSDDDE81XXX
Ostsächsische Sparkasse Dresden

Auf Überweisungsträger bitte Verwendungszweck angeben (Mitgliedsbeitrag, Spende)

Der RFB finanziert sich ausschließlich aus den Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Er beantragt und erhält keine staatlichen Fördermittel und ist nicht korrumpierbar.